

Herzlich Willkommen!



Ablauf



Themen heute:

- Bisherige Erfahrungen mit wissenschaftlichem Arbeiten
- Wissenschaftliches Arbeiten im Medizin-Studium
- Wissenschaftliche Literatur (Gruppenarbeit)
- Weg der Informationen ins Lehrbuch
- Zugang zu wissenschaftlicher Literatur (Katalog, Ausleihbedingungen, VPN, ...)
(Einzelarbeit)
- Medizinische Fachdatenbanken (PubMed, Amboss) (Einzelarbeit)

Foto: <https://pixabay.com/de/raketenstart-rakete-abheben-nasa-67641/>



Kahoot.it

Foto: <https://pixabay.com/de/photos/landschaft-r%C3%BCckblick-souvenir-1038432/>

Wissenschaftlich Arbeiten im Studium

Geisteswissenschaften

- Hausarbeiten
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit
- Doktorarbeit

Naturwissenschaften

- Laborberichte
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit
- Doktorarbeit

Medizin

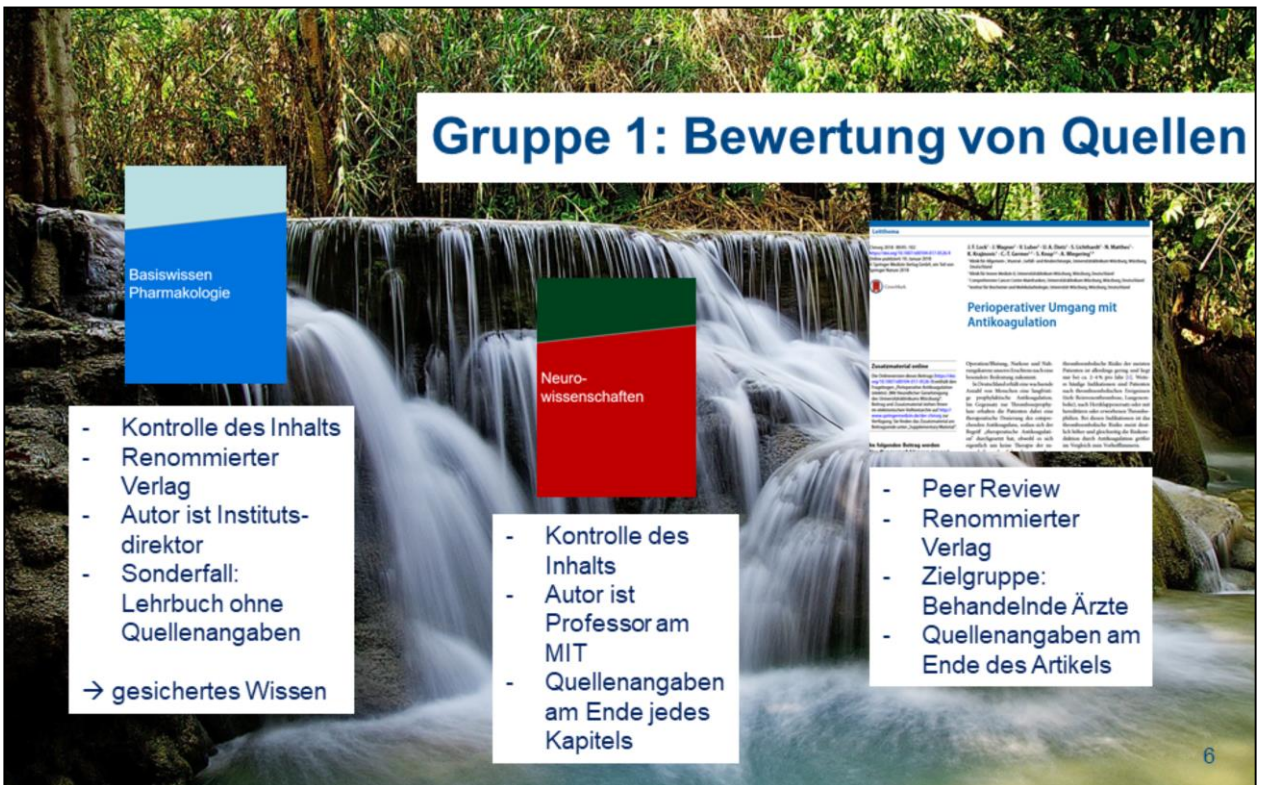
- (Hausarbeit)
- Doktorarbeit

Foto: <https://www.pexels.com/de-de/foto/ausrustung-aussicht-blau-business-267596/>



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/laufen-gruppe-joggen-menschen-2375066/>

Pixabay: CCO



1. Lehrbuch Nr. 1

Titel: **Basiswissen Pharmakologie**, Roland Seifert, 2018, Springer-Verlag (Print-Ausgabe)

- Aus der Danksagung am Anfang des Buchs geht hervor, dass zahlreiche Wissenschaftler das Manuskript kritisch durchgesehen haben und dass eine Lektorin das Buch lektoriert hat. Der Springer Verlag ist ein anerkannter Wissenschaftsverlag.
- Der Autor ist Direktor des Instituts für Pharmakologie an der Medizinischen Hochschule in Hannover
- Zielgruppe: Studierende der Medizin
- Enthält keine Quellenangaben. Hier handelt es sich um den Sonderfall **von Lehrbüchern ohne Quellenangaben**, wie es in der Medizin für die grundlegenden Lehrbücher für Studierende sehr verbreitet ist. **Es wird davon ausgegangen, dass diese Inhalte bereits so gesichert sind, dass an dieser Stelle keine Quellenangabe im Sinne eines Belegs dieser Aussage erforderlich scheint.**

→ seriöse Quelle

2. Lehrbuch Nr. 2

Titel: **Neurowissenschaften**, Mark F. Bear et al., 2018, 4. Aufl.,

Springer-Verlag (Print-Ausgabe)

- Auch hier geht aus der Danksagung hervor, dass Kollegen und eine Lektorin das Manuskript bearbeitet haben. Auch hier wieder ein Lehrbuch des Springer Verlag.
 - Mark F. Bear ist Professor für Neurowissenschaften am Massachusetts Institute of Technology (MIT).
 - Zielgruppe: Studierende der Medizin
 - **Enthält Quellenangaben am Ende von jedem Kapitel.** In diesem Buch wird sogar noch zwischen **direkt zitierter Literatur und Quellen bzw. weiterführender Literatur unterschieden.** Hinweise auf weiterführende Literatur sind **typisch für Lehrbücher, die sich an Studierende richten.**
- seriöse Quelle

3. Artikel aus elektronischer Wissenschaftlichen Zeitschrift

<https://link.springer.com/article/10.1007/s00104-017-0526-9>

Titel: **Perioperativer Umgang mit Antikoagulation.** Lock, J.F., Wagner, J., Lubner, V. et al. **Der Chirurg** (2018) 89: 95.
<https://doi.org/10.1007/s00104-017-0526-9>

- **Peer Review Verfahren findet statt.** Auf der Einstiegsseite (<https://link.springer.com/journal/104>) steht (aber nur auf Englisch), dass ein Peer-Review-Verfahren stattfindet. In der Zielsetzung wird auch auf Fortbildung-Punkte und die Weiterbildungsordnung des Fachgebiets verwiesen, was auch auf eine Qualitätsprüfung schließen lässt: „All articles of Der Chirurg are reviewed. Original papers and case reports undergo a peer review process.“ Der Verlag Springer gilt als renommiert.
 - Autoren: Sind alle aus Würzburg und an der Uniklinik bzw. am Institut für Biochemie. A. Wiegering trägt z. B. einen Dokortitel.
 - Zielgruppe: Behandelnde Ärzte/Chirurgen, interessiertes Fachpublikum
 - Nachprüfbarer Inhalt: Literaturverzeichnis am Ende des Artikels
- seriöse Quelle

Gruppe 2: Aufbau wissenschaftlicher Artikel

Introduction

Methods

Results

Discussion

Conclusion

<https://pixnio.com/de/wissenschaft/arbeit-labor-tisch-werkzeug#>

Research-Artikel:

Ein Research-Artikel beschreibt i. a. eine konkrete wissenschaftliche Fragestellung, die von einer Gruppe von Wissenschaftlern bearbeitet wurde. Bei Research-Artikeln gibt es von den Verlagen i. a. feste Vorgaben zur Gliederung der Artikel, die in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert werden.. Diese Gliederungsvorgaben weichen je nach Verlag/Zeitschrift leicht von einander ab (z. B. Bezeichnung „Background“ statt „Introduction“ oder „Material and Methods“ statt „Methods“. Die Gliederung orientiert sich aber bei allen Verlagen an der generellen wissenschaftlichen Vorgehensweise bei der Bearbeitung einer medizinischen Fragestellung. Der Vorteil dieses einheitlichen Gliederung ist zudem, dass sich dadurch der Inhalt von einem Research-Artikel schneller erfassen lässt.

Abstract: Kurze Zusammenfassung des gesamten Research-Artikels

Introduction: Worum geht es in diesem Artikel? Was ist zum Thema bereits bekannt, was ist noch nicht ausreichend erforscht?

Methods: Welcher Ansatz wurde von den Autoren des Artikels gewählt? Die gewählten Methoden und Materialien sollten so beschrieben werden, dass jemand anders den Versuch genau so wiederholen könnte.

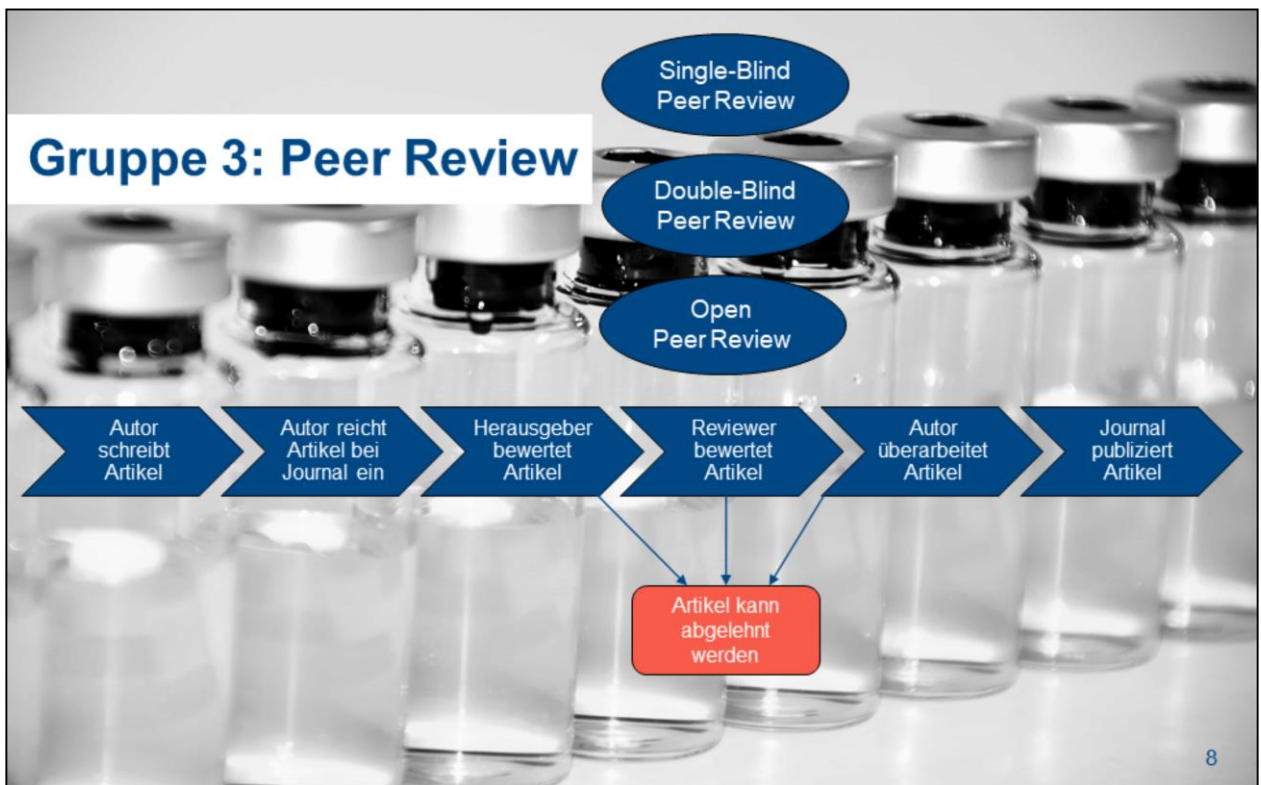
Results: Was sind die Versuchs-Ergebnisse dieser Arbeit?

Discussion: Wie lassen sich diese Ergebnisse im Kontext des aktuellen Forschungsstands interpretieren?

Conclusion: Kurze Schlussfolgerung: Was haben wir aus diesem Versuchsansatz und den Ergebnissen gelernt?

Review Artikel

Review Artikel beschreiben den aktuellen Stand der Forschung wesentlich ausführlicher als es in der Introduction eines Research-Artikel möglich ist. Die Autoren haben oft selbst schon Research-Artikel zu dieser Fragestellung publiziert. Sie sammeln die relevante Literatur zu einer Fragestellung (natürlich nicht nur die eigene) und setzen diese in Bezug zueinander, bewerten sie. Im Review Artikel werden keine neuen Ergebnisse präsentiert, nur die Ergebnisse aus Research-Artikeln zusammengefasst und Schlussfolgerungen gezogen. Deshalb gibt es in Review-Artikeln keine feste Struktur, keinen Methoden- oder Ergebnisteil. Die Gliederung ergibt sich hier eher aus der Fragestellung. Review-Artikel sind hilfreich für den Einstieg in ein neues Thema, bieten einen schnelleren Überblick, als wenn man die einzelnen Research-Artikel liest.



Unter Peer Review versteht man ein gängiges Verfahren zur Qualitätssicherung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Hierbei unterscheidet man zwischen dem Double-Blind Peer Review (das älteste und häufigste Verfahren) und dem Open Peer Review. Gelegentlich wird auch das Single-Blind Peer Review verwendet.

Unter Peer Review versteht man ein gängiges Verfahren zur Qualitätssicherung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Wenn Autoren in einer Zeitschrift einen Fachartikel publizieren möchten, schicken sie diesen an die Herausgeber. Die Herausgeber der Zeitschrift lassen diesen Artikel i. a. von 2 anderen Wissenschaftlern begutachten. Diese Gutachter (= reviewer) schreiben ein Gutachten, in dem sie dem Herausgeber eine Empfehlung (review) abgeben: Der Artikel soll (direkt oder nach einer Überarbeitung) veröffentlicht werden oder er wird abgelehnt.

Beim Double-Blind Peer Review erfahren die Autoren nicht die Namen der Gutachter und die Gutachter erfahren nicht die Namen der Autoren.

Vorteil: Kritik durch Reviewer möglich, ohne Nachteile von den Autoren fürchten zu müssen, wenn diese sehr renommiert sind.

Vorteil: Autoren müssen z. B. nicht fürchten, dass ihr Artikel negativ bewertet wird, nur weil sie selbst noch nicht so renommiert sind.

Nachteil: Bei kleineren Fachgebieten ahnen Reviewer und Autoren oft doch, wer Autor bzw. Reviewer ist. Dadurch wird die Neutralität ausgehebelt, die beim Blind-Verfahren eigentlich gegeben sein sollte.

Beim Single-Blind Peer Review erfahren die Autoren nicht die Namen der Gutachter, aber die Gutachter kennen die Namen der Autoren.

Beim Open Peer Review erfahren die Autoren die Namen der Gutachter und die Gutachter erfahren die Namen der Autoren. Oft werden die Gutachten zudem mit dem Artikel zusammen veröffentlicht.

Vorteil: Verfahren ist transparent

Nachteil: Reviewer könnten weniger offen mit der Kritik sein, wenn sie sehr renommierte Autoren begutachten. Autoren könnten die Reviewer später für negative Kritik in irgendeiner Form abstrafen.

Die Gutachter (Peer Reviewer) sind Wissenschaftler, die selbst auch publizieren. Die Herausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften haben manchmal einen Stamm von Gutachtern, die sie öfter für ein Gutachten anfragen. Je nach Thema können aber auch weitere Personen angefragt werden, die bisher nicht für diese Zeitschrift als Gutachter tätig waren. I. a. arbeiten die Peer Reviewer kostenlos, ohne Vergütung.

Foto: <https://pixnio.com/science/medical-science/medicines-drugs/laboratory-cure-science-liquid-medicine-pharmacology-chemistry>



Infos zu den Interessenkonflikten findet man in der Regel am Ende des Forschungsartikels unter der Bezeichnung Declaration of interest, conflict of interest oder im disclosure statement. Diese Angaben machen Interessenkonflikte transparent. Es gibt aber auch Zeitschriften, die die möglichen Interessenkonflikte der Autoren bei der Veröffentlichung nicht abfragen. Insofern heißt es nicht, dass keine Konflikte vorliegen, wenn sie nicht am Ende des Artikels erwähnt werden.

Dass überhaupt inzwischen in vielen Zeitschriften nach Interessenkonflikten gefragt wird, ist noch eine relativ neue Entwicklung. Erst in den letzten 20 Jahren haben nach und nach immer mehr Zeitschriften entsprechende Erklärungen von ihren Autoren angefragt. Gerade in der Medizin ist diese Transparenz sehr wichtig, da sich die negativen Folgen von Interessenkonflikten direkt auf die Gesundheit von Menschen auswirken können.

Artikel 1:

Competing interests

The authors declare that **they have no competing interests.**

Artikel 2:

Declaration of interests

GG, DG-H, KB, RW, RH, GR, MB, GA, and CB **have received a grant from** the National Institute for Health Research for the submitted work. DG-H and RW **have received financial support through** the Biomedical Research Centre at Moorfields Eye Hospital and UCL Institute of Ophthalmology. GG **has received grants from** Lumenis, Ellex, Ivantis and Thea; **and personal fees from** Allergan, Alcon, Glaukos, Santen, and Thea. DG-H **has received personal fees from** Aerie, Alcon, Allergan, Bausch & Lomb, Pfizer, Quark, Roche Questhera, and Santen; grants from Alcon Research Institute, Pfizer, and Santen; and **was a member of the HTA Clinical Trials Board** from 2014 to 2017. KB **has received grants from** AMO, New World Medical, Alcon, Merck, Allergan, Refocus; **has sat on advisory boards for** Alcon, Merck, Refocus, Ivantis, Kowa, Glaukos, Amakem, Thea, and Alimera; **has received honoraria for lecturing from** Allergan, Alcon, and Pfizer; **has been a consultant for** Alcon, Aquesys, Ivantis, Refocus, Carl Zeiss Meditec, Kowa, Santen, and Transcend Medical; and **has stock in** Aquesys, Ophthalmic Implants, Vision Futures, London Claremont Clinic, Vision Medical Events. KB also **has had a patent issued** related to ophthalmic implants. The **other authors** declare **no competing interests**.

Beispiel A:

Die Wissenschaftlerin Alma hat am Klinikum Studien zur Wirksamkeit eines Medikaments durchgeführt. Studien wurden von einer Firma finanziert. Nun hält sie Vorträge über das Medikament auf einem Fortbildungskongress auf Hawaii. Die Reisekosten werden ebenfalls von der Firma übernommen.

Beispiel B:

Der Wissenschaftler Bert hat keinerlei finanzielle Zuwendungen von Unternehmen erhalten, aber er hat seit Jahrzehnten zu dem Medikament und dessen Einsatzszenarien geforscht.

Beispiel C:

Der Wissenschaftler Claus führt am Klinikum Studien zu einem Untersuchungsverfahren mit neuen technischen Geräten. Sein Mann ist Geschäftsführer der Firma, die diesen Gerätetyp vorrangig am Markt vertreibt.

FOTO: https://nds.wikipedia.org/wiki/Bild:Bundesarchiv_Bild_102-08147,_Polizeischule_Brandenburg_-_Havel,_Tauziehen.jpg#/media/Bild:Bundesarchiv_Bild_102-08147,_Polizeischule_Brandenburg_-_Havel,_Tauziehen.jpg



Der lange Weg ins Lehrbuch

Lehrbuch 1986:
Bei der Typ-B Gastritis spielt
möglicherweise ein
gesteigerter
duodenogastrischer Reflux
eine Rolle.

Lehrbuch 1994:
Die bakterielle Gastritis
(Typ B) wird von
Helicobacter pylori
induziert.

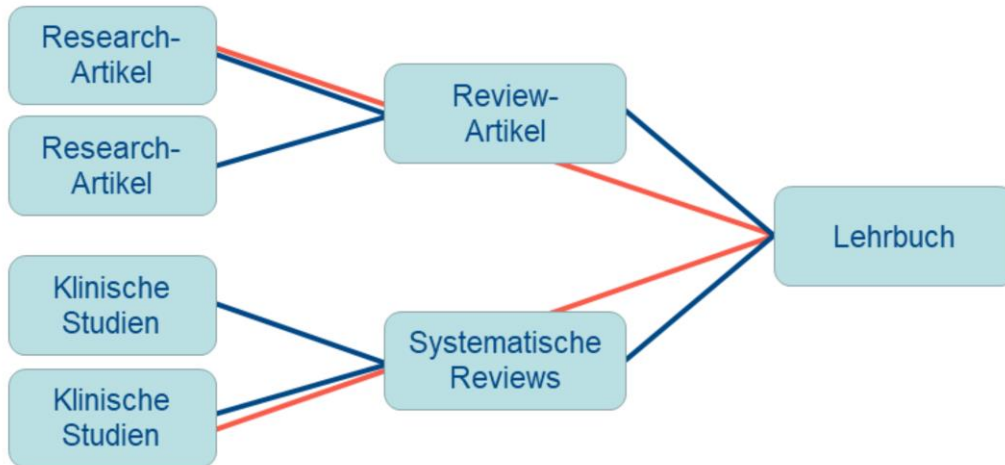
https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Helicobacter_pylori#/media/File:EMpylori.jpg

- Bis Anfang der 80er Jahre war die Ursache der Gastritis (Magenschleimhautentzündung) vom Typ B nicht bekannt. Auch eine Heilung der Krankheit war damals nicht möglich.
- 1983 entdeckten Warren und Marshall in der Magenschleimhaut von Patienten ein neues Bakterium, das sie als Ursache für die Gastritis ansahen.
- Damit war nun ein Weg zur Therapie der Krankheit gefunden, denn Bakterien können mit Antibiotika bekämpft werden.
- Das zeigte einer der beiden Entdecker sogar tapfer im Selbstversuch. Er schluckte einen Bakterientrank, erkrankte daraufhin tatsächlich an Gastritis und heilte sich mit Antibiotika.
- Aber: Die Fachwelt reagierte zunächst sehr skeptisch, denn man ging bis dahin davon aus, dass sich in dem sauren Magen-Milieu längerfristig keine Bakterien ansiedeln können. In den Lehrbüchern war von dieser Entdeckung und den neuen Behandlungsmethoden zunächst nichts zu finden.
- Erst Ende der 80er Jahre fand die Entdeckung der beiden Anerkennung und ist seit den 90er Jahren nun auch in den Lehrbüchern entsprechend

enthalten.

- Die beiden waren fest davon überzeugt, dass sie mit dieser Entdeckung den Nobelpreis gewinnen würden. Deshalb trafen sie sich jedes Jahr zur Bekanntgabe der Nobelpreise in einer Bar, um gleich angemessen feiern zu können. 2005 hat sich das ausgezahlt, denn in diesem Jahr bekamen sie tatsächlich den Nobelpreis verliehen.

Der Weg ins Lehrbuch



Research-Artikel

Wissenschaftliche Ergebnisse werden zunächst in Research-Artikeln publiziert.

Review-Artikel

Diese neuen Erkenntnisse aus Research-Artikeln werden dann oft noch in Review-Artikeln zusammengefasst und bewertet.

Klinische Studien

Im medizinischen Bereich gibt es zudem noch Klinische Studien, die ähnlich wie Research-Artikel neue Erkenntnisse enthalten, wobei diese Erkenntnisse bei Klinische Studien aus Tests an Patienten stammen.

Systematische Reviews

Die Erkenntnisse aus Klinischen Studien werden dann oft noch in Systematischen Reviews gesammelt und bewertet.

Lehrbuch

Nur die Erkenntnisse, die als ausreichend gesichert gelten, gelangen dann in die Lehrbücher, die im Studium eingesetzt werden.

Es ist aber nicht Voraussetzung, dass eine Erkenntnis zunächst in Review-Artikeln oder Systematischen Reviews beschrieben wurde, um in ein Lehrbuch zu gelangen. Das ist auch auf direktem Wege möglich.

Einschränkung:

In der Medizin gibt es zusätzlich auch noch Erfahrungswissen. Das betrifft z. B. Therapien, die schon seit sehr langer Zeit so durchgeführt wurden und für die es bisher keinen Beleg der Wirksamkeit aus Research-Artikeln oder Klinischen Studien gibt, die aber nach gängiger Meinung einen Nutzen bringen. Für Inhalte, die neu in Lehrbücher gelangen, sollte aber i. a. ein Beleg aus Research-Artikeln oder Klinischen Studien vorliegen.



- Aufbau der Signatur (= Adresse des Buches) am Beispiel **20/WW 1452 T419(7)**
- Signaturanfang -> Standort im 2. Stock der Zentralbibliothek
WW 1452 -> Themengebiet
T419(7) -> formale Einordnung

Foto: <https://pixabay.com/de/nadel-im-heuhaufen-nadel-heuhaufen-1752846/>



Übung Katalog

Siehe Übungsblatt

E-Books nutzen

Volltext

Verfügbar im Hochschulnetz der Universität Würzburg

Mit VPN-Client auch von zu Hause und unterwegs

Volltext

Frei zugängliches E-Book

Keine Zugangsbeschränkungen

<https://go.uniwiue.de/ebooksde>



Wichtig: Die Zugänglichkeit der E-Books erkennt man an der Farbmarkierung des Volltext-Buttons.

Die meisten E-Books sind gelb markiert. Diese sind nur im Hochschulnetz der Universität Würzburg verfügbar. Konkret heißt das, man muss sich entweder an einen unserer Computerarbeitsplätze setzen oder man verbindet sich mit dem WLAN eduroam. Wenn man von Zuhause auf die E-Books zugreifen will, muss man sich erst den VPN-Client vom RZ herunterladen. Damit kann man sich auch in das Hochschulnetz einloggen.

Wie das genau funktioniert, kann man sich im Erklärvideo ansehen.

Grün markierte E-Books sind frei zugänglich. Hier kann man einfach die PDF-Datei aufrufen.



Ihr Studierendenausweis ist automatisch auch Ihr Bibliotheksausweis.

5 Ausleihterminals stehen in den Lesesälen und in der Halle:

Ausweis auflegen > Verbindung zum Konto wird aufgebaut > max. 5 Bücher auf die Verbuchungsfläche legen > Verbuchung erfolgt > keine Quittung / Quittung drucken oder per Mail (an die im Konto unter den Benutzerdaten hinterlegte E-Mail-Adresse)

Keine Ausleihe für Zeitschriften, Nachschlagewerke, wertvolle Bestände sowie Bücher in schlechtem Zustand

Die Leihfrist beträgt 30 Öffnungstage. Wenn sich niemand vorgemerkt hat, kann man ab 5 Tage vor Ablauf der Leihfrist die Leihfrist um weitere 4 Wochen verlängern. Das funktioniert maximal 2 x, dann muss man das Buch an der Leihstelle vorlegen.

Das Login im Bibliothekskonto im Katalog erfolgt mit der UB-Nummer (079...) und dem Passwort, das zunächst auf das sechsstelligen Geburtsdatum in der Form TTMMJJ eingestellt ist (z. B. 050896).



Die Rückgabe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- > rund um die Uhr an den beiden Rückgabeterminals außen am Gebäude der ZB zum Roten Platz hin

- > am Rückgabeterminal innen in der Garderobe

- Buch einzeln in den Rückgabeschacht schieben > Rückgabeverbuchung erfolgt > keine Quittung / Quittung drucken oder per Mail

- > per Post (Dies kann u. U. lange dauern, wir raten von Büchersendungen ab, maßgeblich ist der Posteingang bei uns)

Die erste Mahngebühr bei Fristüberschreitung beträgt 7,50 € - helfen Sie uns, Mahnverfahren zu vermeiden!

Infos auf der Homepage: Suchen & Ausleihen > So funktioniert die Ausleihe bzw. Leihfrist, Verlängerung, Rückgabe

Vormerken und Bestellen

Exemplare	Das möchte ich haben	mehr zum Titel	Rezensionen
Signatur Fußnoten	Mediennummer	Status	
10/AK 39500 W996(4)	079023296790	entliehen bis: 17.07.2022 (Vormerkungen: 0)	



Exemplare	Das möchte ich haben	mehr zum Titel	Rezensionen
Signatur Fußnoten	Mediennummer	Status	
00/G 1.5343	079005757176	bestellbar	



Wenn das Buch aktuell entliehen ist, kann man es sich im Katalog vormerken, also reservieren. Sobald es wieder abgegeben wurde, kann man es dann ausleihen. Wie das genau funktioniert, kann man in dem Erklärvideo nachschauen. Bei TBs ist das Vorgehen etwas anders (Zweigstelle umstellen).

Vormerkungen sind auch deshalb sinnvoll, da die Fachreferenten wöchentliche Infos über die Bücher bekommen, die besonders viele Vormerkungen pro Exemplar haben.

Viele Vormerkungen signalisieren den Fachreferenten also einen Bedarf an weiteren Exemplaren.

Nicht alle Bücher stehen in den Lesesälen. Dafür reicht uns der Platz nicht aus. Deshalb haben wir noch externe Bücherlager, sog. Magazine, die nicht öffentlich zugänglich sind. Bücher aus dem Magazin erkennt man am Status „bestellbar“. Diese Bücher muss man erst im Katalog bestellen. Sobald die Bücher abholbereit sind, bekommt man eine Benachrichtigung per Mail.



Bestellte & vorgemerkte Bücher

Im Großen Lesesaal 1 holen Sie Ihre vorgemerkten und bestellten Bücher aus der Orts- und Fernleihe ab, die Sie nach Hause ausleihen dürfen (gelbe Regale).

Die Bücher sind nach den letzten 6 Ziffern Ihrer UB-Nummer geordnet und Sie können sie am Ausleihterminal sofort ausleihen.

Bücher, die nicht nach Hause ausgeliehen werden dürfen, stehen im roten Regal zur Benutzung im Lesesaal. Diese müssen nicht ausgeliehen werden, sondern sind schon auf Ihrem Konto verbucht.

UNIVERSITÄT WÜRZBURG KATALOG der BIBLIOTHEK

Sprachauswahl: deutsch

SUCHE MERKLISTE MEIN BIBLIOTHEKSKONTO OFFLINE-BESTELLUNG MEHR ZUM KATALOG

AUSKUNFT ERKLÄRVIDEO HILFE ANMELDEN

Suche nach: Suchen Suchanfrage ändern

Neue Suche Treffer einschränken

Ihre Suchanfrage: Freie Suche = hacke neurologie

Kataloge (20) Aufsätze & mehr (620)

Drucken Versenden Speichern Atom-Feed Permalink Lesezeichendienst

Treffer eingrenzen

Fach
Medizin (20)
Psychologie (3)

Schlagwort
Krankheit (9)
Lehrbuch (9)
Nervensystem (9)
Neurologie (6)
Aufsatzsammlung (4)
Mehr anzeigen ...

Jahr
<=1998 (5)
2001 - 2004 (5)
2006 - 2010 (6)
>=2011 (4)

Sprache
Deutsch (13)
Englisch (7)

Erscheinungsform
Monografie (20)
Druckschrift (17)

Treffer Katalog der UB Würzburg (20)

Titel auswählen: Speichern in: Sortieren nach: max. Trefferanzahl

alle | keine Temporäre Merkliste Speichern Jahr (absteigen) Sortieren 10 Anzeigen

1. **Neurologie**
Hacke, Werner (1948-); Poeck, Klaus; Wick, Wolfgang (1970-) . - [2016]
E-Book Volltext

2. **Neurologie**
Hacke, Werner (1948-) [Herausgeber]; Poeck, Klaus [Sonstige]; Wick, Wolfgang (1970-) [Mitwirkender] . - 2016
24/Neur P7(14)+3
ausleihbar
» weitere Exemplare vorhanden
Buch Inhaltsverzeichnis

3. **Neurointensiv**
Schwab, Stefan (1961-) [Herausgeber]; Schellinger, Peter Dieter (1967-) [Herausgeber]; Werner, Christian (1977-) [Herausgeber]; Unterberg, Andreas [Herausgeber]; Hacke, Werner (1948-) [Herausgeber] . - 2015
305/M 5069 S398(3)
Teilbibliotheksbestand
Buch

Datenbank-Auswahl

ändern
- Weitersuchen (Fernleihe)

Anschaffungsvorschlag

Nichts oder nicht das Richtige gefunden? Schicken Sie uns doch einen [Anschaffungsvorschlag](#).

Mehr zum Katalog

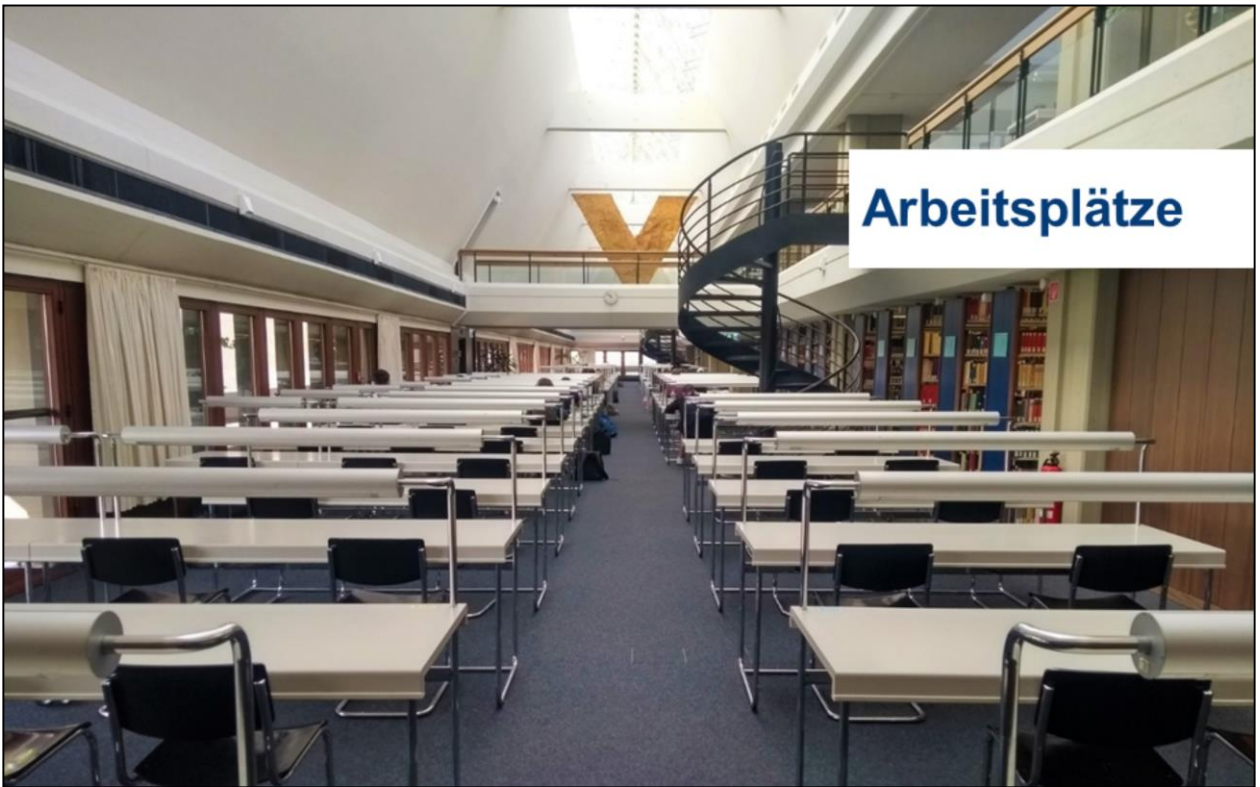
Erfahren Sie mehr über unseren Katalog und woher die Daten aus den Trefferlisten stammen. Oder schauen Sie sich unsere [Erklärvideos](#) an.

19

Im Katalog nicht gefunden, was Sie suchen?

Möglichkeit 1: Sie bestellen das Buch/den Aufsatz von einer anderen Bibliothek über die **Fernleihe** (Erklärvideos auf der Homepage unter *Lernen - > Kurse, Module, E-Learning*)

Möglichkeit 2: Sie machen einen **Anschaffungsvorschlag**.



Manche Arbeitsplätze müssen/können im Voraus gebucht werden.

Ein Ampelsystem zeigt die Auslastung der Lernarbeitsplätze an.

UB-Homepage > Direkt zu: Freie Lernarbeitsplätze

UB-Homepage > Direkt zu: Lernarbeitsplätze und Arbeitsräume



Arbeitsräume

Die Arbeitsräume müssen auch vorher gebucht werden (Einzel- und Gruppenarbeit).

UB-Homepage > Direkt zu: Lernarbeitsplätze und Arbeitsräume

Datenbanken – DBIS

The screenshot shows the homepage of the University of Würzburg library. At the top, there is a navigation bar with the following links: **SUCHEN & AUSLEIHEN**, **LERNEN**, **FORSCHEN & PUBLIZIEREN**, **DIGITALISIEREN**, **SAMMLUNGEN**, **TEILBIBLIOTHEKEN**, and **ÜBER UNS**. Below the navigation bar, there is a large banner image of the library building. On the left side of the banner, there is a sidebar with the following links: **Katalog**, **Datenbanken - DBIS** (highlighted with a red box), **Elektronische Zeitschriftenbibliothek - EZB**, **Nichts gefunden?**, **Bibliotheksausweis**, **So funktioniert die Ausleihe**, **Leihfrist, Verlängerung, Rückgabe**, and **Die UB zu Hause und unterwegs nutzen**. Below the banner, there is a search bar with the text **UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK** and a search button labeled **Suche**. The search bar also includes a dropdown menu with options **Katalog** and **Website**.

Weg zu DBIS über die Homepage -> Suchen & Ausleihen

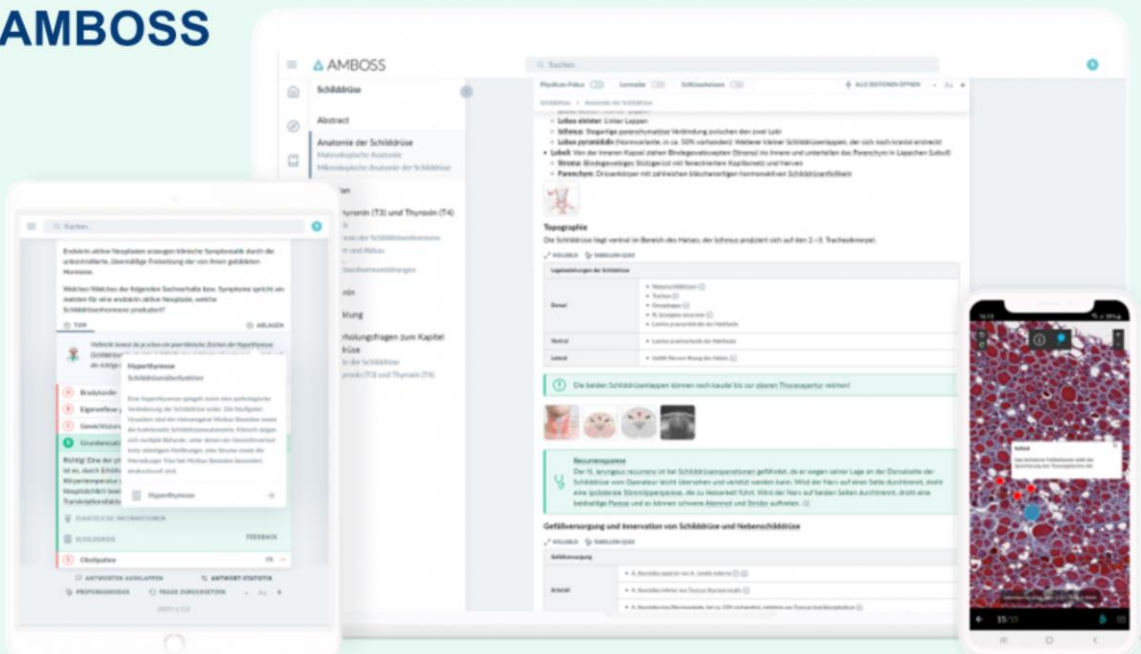
23

Weg zu PubMed: in DBIS Fachgebiet Medizin auswählen

Die Uni hat eine Lizenz für AMBOSS. Amboss ist ein sogenanntes „Kreuzprogramm“, wie auch Thieme Examen Online.

Mit diesem Programm können Sie sich vor dem ersten und zweiten Staatsexamen auf die Multiple-Choice-Fragen vorbereiten, die ja deutschlandweit zentral für alle Examenskandidaten eines Prüfungstermins identisch gestellt werden.

AMBOSS





Weg über DBIS -> Fachgebiet Medizin

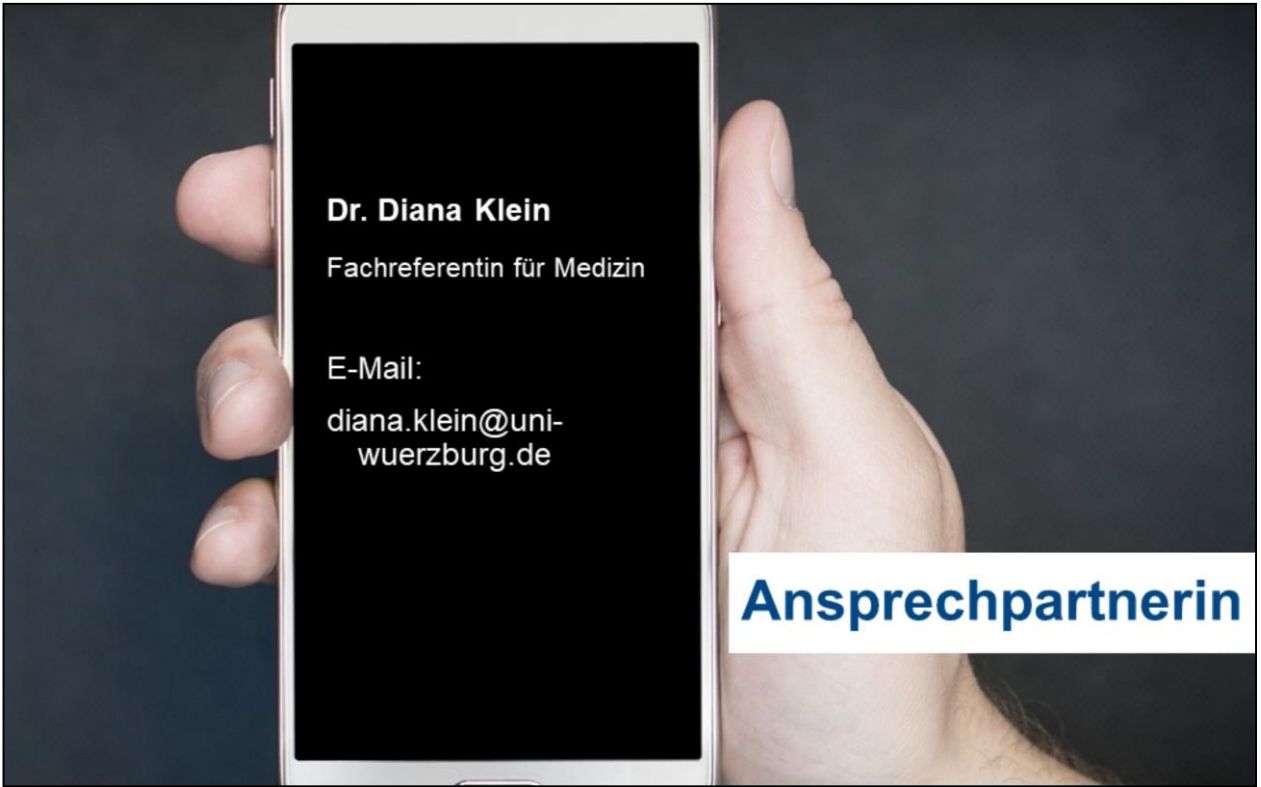
Siehe Übungsblatt!

Fazit

Sie wissen, was wissenschaftliche Literatur ist.

Sie können beurteilen, ob es sich dabei um seriöse Quellen handelt.

Sie wissen, wie Sie die relevante Literatur für Ihr Studium finden können.



Dr. Diana Klein

Fachreferentin für Medizin

E-Mail:

diana.klein@uni-
wuerzburg.de

Ansprechpartnerin